

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Einleitung	7
2.1 Ein zweiter Hochschultypus für die Schweiz	7
2.2 Entwicklungsphasen	9
2.3 Gliederung der Arbeit	14
3. Hauptakteure und ihre Rollen bei der Entwicklung der Fachhochschulen 1985-1995	17
3.1 Politik und Wirtschaft in den 1980er und 1990er Jahren	17
3.2 Bearbeitung des Ackers durch den Schweizerischen Wissenschaftsrat SWR	19
3.3 Die Programme CIM und Microwiss als Trainingsfelder für angewandte Forschung	25
3.4 Die versteckte Hilfe der Europäischen Gemeinschaft	31
3.5 Das BIGA als Pacemaker	40
3.5.1 Entwicklung der Berufsbildung	41
3.5.2 HTL als Teil der beruflichen Weiterbildung	44
3.5.3 Reformanliegen der HTL	45
3.5.4 Startschuss zu einem Fachhochschulgesetz	47
3.5.5 Die Berufsmatura – Eintrittsbillet zu den BIGA-Fachbereichen an Fachhochschulen	50
3.5.6 Die Arbeit am Fachhochschulgesetz	52
3.5.7 Das Fachhochschulgesetz in der parlamentarischen Behandlung	57
3.5.8 Die FH-Entwicklung in der Presse	63
3.5.9 Die kurze Leine der Eidgenössischen Fachhochschulkommission	66
3.6 EDK und die Kantone: halb Lokomotive – halb Bremswagen	71
3.6.1 Macht und Ohnmacht der EDK	71
3.6.2 Innen- und Aussensicht des schweizerischen Bildungswesens	73
3.6.3 Die EDK nimmt Fahrt auf	76
3.6.4 Die Vorwärtsstrategie der EDK	80
3.7 Rolle der Direktorenkonferenzen in der Fachhochschulentwicklung	84
3.7.1 First Mover: Die Direktorenkonferenz der Ingenieurschulen der Schweiz DIS	85
3.7.2 Die Me-Too-Strategie der HWV-Direktorenkonferenz	96
3.7.3 Die Schulen im Sozialbereich auf ihrem beschwerlichen Weg zum Club	98

3.7.4	Die Sorgen von Kunst, Gesundheit und anderen Fachbereichen	112
3.7.4.1	Von der Hausbeamtin zum Facility Manager	112
3.7.4.2	Kunst und Design	113
3.7.4.3	Musik, Tanz, Theater	115
3.7.4.4	Angewandte Linguistik und Psychologie	115
3.7.4.5	Gesundheitsberufe	116
3.7.4.6	Tertiärisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	117
3.7.4.7	Sport: Ein Bundesamt und seine FH-Studiengänge	122
3.8	Die Wirtschaft und Sozialpartner im Beobachterstatus	122
3.9	Die Akademia im Tiefschlaf	124
4.	Wie es weiterging: Kurzer Abriss der Entwicklung der Fachhochschulen von 1997 bis 2011 und darüber hinaus	127
4.1	Startvorbereitungen in den Kantonen	127
4.2	Erste Schritte auf wackligen Füßen	130
4.3	Neue Rahmenbedingungen für die Fachhochschulen	133
4.4	Die Umsetzung der Bologna-Deklaration an den Fachhochschulen	137
4.5	Die Rektorenkonferenz KFH als Mittler zwischen Bund, Kantonen und Schulen	139
4.6	Finanzierung und mittelfristige Planung	141
4.7	Hochschullandschaft 2008	141
5.	Geschichten zur Geschichte der Fachhochschulen: Erinnerungen von Akteur/innen der Pionierphase	145
5.1	Die Interviews mit den Akteur/innen der Pionierphase	145
5.2	Erinnerungen zur Fachhochschulentwicklung von Vertretern des Bundes	146
5.3	Erinnerungen zur FH-Entwicklung von Vertreter/innen der EDK und der Kantone	150
5.4	Erinnerungen zur FH-Entwicklung von Vertreter/innen der Direktorenkonferenzen und Schulen	156
5.5	Erinnerungen zur FH-Entwicklung von Bildungsexpert/innen aus Wissenschaft, Politik und Sozialpartner	162
6.	Schlussbemerkungen	169
6.1	Neue Aspekte zur Geschichte der Fachhochschulen	169
6.2	Vergleich mit bisherigen Erzählungen zur FH-Entwicklung	172
6.3	Langzeitfolgen der Konzeption von Fachhochschulen	180
6.3.1	Hintergrundfolie 1: Duale Berufsbildung	180
6.3.2	Hintergrundfolie 2: Berufliche Bildung in industriellen und kaufmännischen Berufen	181
6.3.3	Hochschulen auf Aequidistanz – intern und extern	182

6.3.4	Unterscheidungsmerkmale zwischen verschiedenen Hochschultypen	184
6.3.5	(Ver-)Akademisierung als Chimäre	185
6.3.6	Regional – national – international	186
7.	Anhang	189
7.1	Interviewpartner	189
7.2	Die Entwicklung der Schweizer Fachhochschulen im Überblick	196
7.3	Abkürzungen	204
7.4	Bibliografie	210
7.4.1	Konsultierte Archive	210
7.4.2	Amtliche Quellen und Publikationen	210
7.4.3	Literatur	216
7.5	Materialien zum Download unter https://www.universitaetsverlagwebler.de/von-matt-2022	
7.5.1	Perspektivenberichte des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR von 1967, 1972 und 1978	
7.5.2	13 Thesen des Schweizerischen Wissenschaftsrates zu den Re- formen der nachobligatorischen Ausbildung von 1992	
7.5.3	Weissbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zur Vollendung des Binnenmarktes von 1985	
7.5.4	Erste Allgemeine EG-Richtlinie zur Anerkennung von Hoch- schuldiplomen von 1988	
7.5.5	Berufsbildungsgesetz von 1930	
7.5.6	Berufsbildungsgesetz von 1978	
7.5.7	Vorschläge der BIGA Arbeitsgruppe HTL 92 zu Reformen in der HTL-Ingenieurausbildung von 1989	
7.5.8	BIGA-Bericht zur Stellung der Höheren Fachschulen im nationa- len Bildungsangebot von 1990	
7.5.9	Empfehlungen des deutschen Wissenschaftsrates zur Entwick- lung der Fachhochschulen in den 90er Jahren von 1991	
7.5.10	Bundesgesetz über die Fachhochschulen von 1995	
7.5.11	Zielvorgaben des Bundes für die Aufbauphase (1996-2003)	
7.5.12	Konkordat der EDK über die Schulkoordination von 1970	
7.5.13	OECD Bericht zur Bildungspolitik in der Schweiz von 1990	
7.5.14	Thesen der EDK zur Entwicklung von Fachhochschulen und Be- rufsmaturitäten von 1993	
7.5.15	Profil des Fachhochschulbereichs Angewandte Psychologie (FH- AP) von 1999	
7.5.16	Sechs Thesen der Direktorenkonferenz der Ingenieurschulen (DIS) zur schweizerischen Ingenieurschule von morgen von 1990	

- 7.5.17 Zehn Empfehlungen und ein Konzeptvorschlag der Direktorenkonferenz der Ingenieurschulen der Schweiz (DIS) zu den technischen Fachhochschulen von 1993
- 7.5.18 SATW Studie zum Ausbau der Ingenieurschulen von 1989
- 7.5.19 Thesen der HWV-Direktorenkonferenz zur Anerkennung der HWV als Fachhochschulen von 1991
- 7.5.20 Thesen der SASSA zu Fachhochschulen für Sozialarbeit von 1993
- 7.5.21 Empfehlungen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaften im Sozialbereich für Fachhochschulen im Sozialbereich von 1993
- 7.5.22 Thesen der EDK Arbeitsgruppe Lehrerbildung zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen von 1993
- 7.5.23 Empfehlungen der EDK zur Lehrerbildung und zu den Pädagogischen Hochschulen von 1995